

Gemekon GbR

Clownausbildung 2016/2017

Kurs sechs

- 1. Exposé**
- 2. Curriculum**
- 3. Dozentenliste**
- 4. Zeitplan**
- 5. Nutzen**
- 6. Organisation**

Clownausbildung Kurs sechs

1. Exposé

Der Clown ist eine kraftvolle, auch nachdenkliche Figur, die in jeder mit Humor begabten Person verborgen ist, gleichsam in ihr schlummert. Die erste Frage ist allerdings, wie ein Hervorholen geschehen könnte. Und die zweite Frage ist dann, wie sich aus den eher fragilen Ansätzen eine Figur entwickeln läßt.

Die gesamte Clownausbildung ist auf das einzigartige Ziel ausgerichtet, den in einer Person jeweils verborgenen Clown behutsam zu finden, um ihn individuell zu formen und zu gestalten. Die Entwicklungsphasen laufen quasi nach den Regeln der Hebammenkunst (Maieutik), also umsichtig, unterstützend und persönlich.

Dabei wird sich jeder angehende Clown in einem weiten Erfahrungsfeld bewegen. Diese Bewegungen sind intensiv und raumgreifend – verbunden mit ungewöhnlichen Wahrnehmungen und erstaunlichen Beobachtungen. Wie in einer Wiederkehr des Körpers sind kontinuierliche und phantasiereiche Bewegungen eine Basis für Entwicklungen. Im Fluss solcher Aktivitäten bilden sich neue Eigenschaften der Figuren heraus: Ein bewegter Clown wird angestrebt! Das Bestreben erinnert an einen Gedanken des polnischen Lyrikers Stanisław Jerzy Lec:

Um an die Quelle zu kommen, muß man gegen den Strom schwimmen.

Die Arbeit am Curriculum (Lehrprogramm) ist eine ständige Aufgabe – sie ist niemals abgeschlossen. So enthält das Curriculum des sechsten Kurses sichtbare Vorzüge, weil die gesammelten Erfahrungen aus den durchgeführten Kursen zur Geltung kommen. Als prägnant hat sich die Methode erwiesen, über eine Sammlung vielfältiger Rollen, die eine Person schon übernommen hatte oder gegenwärtig ausübt, die Clownfindung zu betreiben.

Auf der Grundlage dieser Methode lassen sich individuelle Figuren des Clowns und sogar des Narrens gestalten. Beide Figuren aus der darstellenden Kunst machen es im Anschluss an die Ausbildung beispielsweise möglich, Konflikte in Beruf und Alltag originell zu präsentieren, die pädagogische Arbeit mit Kindern sowie die Betreuung von Senioren erlebnisreicher zu organisieren oder in einer kirchlichen Gemeinde ungewöhnlich aktiv zu werden. Zusammenfassend gesehen, erscheint der Clown als ein Kontrapunkt des Lebens.

Und weil ein Clown kein Einzelgänger ist, gibt es zahlreiche Übungen zur Kommunikation und Kooperation im Team. Schon von der ersten Veranstaltung an hat der Umgang mit Lampenfieber und mit dem innerem Widerstand eine hohe Priorität. Bereits in der vierten Veranstaltung wird es eine Performance im öffentlichen Raum geben.

Wie ein roter Faden ziehen sich Humor und Lachen durch die gesamte Clownausbildung. Denn die äußeren Bedingungen für die sieben Veranstaltungen sind insbesondere durch mehrmalige Performances im öffentlichen Raum und einen abschließenden Auftritt ausgesprochen günstig und lebhaft.

Die Clownausbildung ist ein transdisziplinäres Projekt, in das Erkenntnisse vieler wissenschaftlicher Disziplinen einfließen. Außerdem ist die Ausbildung – ein markantes Kennzeichen – generationsübergreifend!

Clownausbildung Kurs sechs

2. Curriculum

Das Curriculum (Lehrprogramm) beschreibt das Ziel, die Inhalte und die Methode der Clownausbildung, die in einer Lerngemeinschaft unter Einsatz der Moderationstechnik stattfindet. Vom Curriculum ausgehend wird für jede einzelne Veranstaltung vor ihrem Beginn ein Ablaufplan erstellt. Dieser Plan zeigt im Detail den Ablauf einer Veranstaltung, was trotzdem spontane Abweichungen zulässt.

Ein Ziel der Ausbildung ist zunächst die Entdeckung des inneren Clowns, über den ein mit Humor begabter Mensch eigentlich verfügt. Auch geht es um das Einbeziehen biografischer Ereignisse. Wenn die Konturen des inneren Clowns allmählich sichtbar und fassbar werden, kann seine konkrete Entwicklung beginnen. Und hierbei kommt vor allem die Entwicklung der Figur durch Bewegung im Kostüm und Maske zum Tragen. Diese Schritte laufen – innerhalb der Lerngemeinschaft – dennoch individuell, und sie werden bei Bedarf mit einem Einzelcoaching verbunden.

Im Verlauf der durchgeführten Ausbildungen hat sich eine kreative Trennung in die Figuren Clown und Narr gezeigt. Beide Figuren besitzen vor allem im Humor eine grosse Übereinstimmung, doch in einem historischen Rückblick umschließt der Narr eine wesentlich längere Geschichte, die bis in das 12. Jahrhundert zurückreicht. Für den Clown gilt wohl die im 16. Jahrhundert beginnende italienische Commedia dell'arte als seine historische Quelle.

Im Sinne professioneller Tätigkeiten wählen Clowns oder Narren als humorvolle Vermittler ihre Botschaften selbst: Zum Beispiel vermitteln sie Botschaften in Konfliktkonstellationen, in Glaubensgemeinschaften, in der Seniorenbetreuung und auch in der Pädagogik, also vornehmlich bei Teams in systemischen Strukturen. In jedem Fall sind die Figuren bei ihren Aktionen nur an wenige Regeln gebunden. Als Vermittler von Botschaften dürfen sie Grenzen überschreiten und behutsam stören: Clowns und Narren sind Störer!

Als Stichworte sind jene Inhalte genannt, die durch Ergänzungen angereichert werden:

Geschichte des Clowns & Formen des Humors – Harlekin & Narr & Kabarettist – Wege zur Findung der Figur – Training von diversen Wahrnehmungsfeldern – Einblick in die Biografiearbeit – Bewegung & Musik & Tanz – Präsenz & Aktion & Zeit – Beobachten & Staunen – Komik & Theatralik – Kontrolle & Zufall & Risiko – Intervention & Provokation – Individualbiografie & Figur – Lachen & Weinen – Qigong & Yoga – Mimik & Gestik – Stimme & Sprache & Singen – Reden & Schweigen als Ausdrucksformen – Jonglage – Kostüm & Requisiten – Maske & Frisur – Öffentlicher Raum & Bühnensituation – Umgang mit Lampenfieber & Scham – Widerstand & Offenheit – Performance & Bühnenauftritt – Erstellen eines Ablaufplans – Proben & Aufführen – Requisiten im Fundus – Spiel & Improvisation & Spontaneität – Nähe & Distanz & Grenzen – Achtsamkeit & Kommunikation – Kooperation im Team – Literaturhinweise.

Die Methode orientiert sich an den persönlichen Ressourcen. Der Grundsatz einer philosophischen Mäeutik (Hebammenkunst) begleitet das gemeinsame Lehren und Lernen. Schon in der vierten Veranstaltung können bei einer Performance im öffentlichen Raum theoretische und praktische Teile in einem ausgewogenen Verhältnis miteinander verknüpft und Erfahrungen gesammelt werden. Die Ausbildung endet mit einem Auftritt in einer Bühnensituation.

Clownausbildung Kurs sechs

3. Dozentenliste

Name Künstlername	Titel & Berufsbezeichnungen	Ort	Internet oder E-Mail
Jürgen Engel Clown Anjol	Dipl.-Volkswirt & Mediator, Leiter der Clownausbildung	Bremen	www.anjol.de
Renate Engel Clown Paula	Dipl.-Sozialpädagogin & Organisationsberaterin & Yogalehrerin	Bremen	www.pentayoga.de
Miriam Interthal Clownin Matinta	Tanz u. Gymnastikpädagogin & Ernährungswissenschaftlerin (M.Sc.)	Bremen	mi.interthal@posteo.de
Dörte Theesfeld Clown Agathe	Erzieherin & Gärtnerin & Seniorenbetreuerin	Bremen	doerte.theesfeld@o2mail.de

Die Dozentenliste wird bei Bedarf noch um weitere Personen ergänzt

Clownausbildung Kurs sechs

Zeitplan

VA 01

16.09. – 17.09.2016

Start der Clownausbildung

VA 02

22.10.2016

Quereinstieg möglich!

VA 03

11.11. – 12.11.2016

VA 04

09.12. – 10.12.2016

VA 05

14.01. – 15.01.2017

VA 06

17.02. – 18.02.2017

VA 07

17.03. – 18.03.2017

VA 08

Abschluss der Ausbildung

Termin noch offen

Tagesablauf VA 01 bis VA 07:

Freitag

14:00 – 18:30 Uhr = 4,5 Stunden

20:00 – 21:30 Uhr = 1,5 Stunden

Samstag

09:30 – 12:30 Uhr = 3,0 Stunden

14:00 – 17:00 Uhr = 3,0 Stunden

12,0 Stunden je VA

Planzahl: 84,0 Stunden je Kurs

Clownausbildung Kurs sechs

5. Nutzen

Das Beschreiben des individuellen Nutzen einer Clownausbildung lässt sich etwas leichter beantworten, wenn eine allgemeine Zielgruppe bezeichnet wird. Das Konzept der Ausbildung richtet sich an einen Kreis von Personen, die

- in einer Führungsposition kooperativ arbeiten oder
- eine zusätzliche Qualifikationen erwerben wollen oder
- Neuorientierungen und Klärungshilfen professionell suchen oder
- in naher Zukunft eine berufliche Veränderung anstreben oder
- als Clown in speziellen beruflichen Situationen spielen wollen.

Für diesen Personenkreis – im Sinne einer Zielgruppe – bietet die Clownausbildung ein Training der Achtsamkeit und des Beobachtens. Beides ist vom sofortigen Bewerten losgelöst. Der innere Antrieb zum achtsamen Beobachten stammt aus einer allgemeinen Neugier, einem generellen Wissen-Wollen. Das didaktische Prinzip einer wertfreien Offenheit stößt allerdings an Grenzen im beruflichen Alltag. Und das Anstoßen ist gewollt!

Aber im Gegensatz zum Inhaber einer Berufsrolle darf der Clown in seiner Figur mit deren Eigenschaften spielen. Das Berufsleben sowie der öffentliche Raum sind die Bühne des Clowns. Deswegen liegt ein Nutzen der Clownausbildung in dem Ziel, aus dem darstellenden Spiel heraus die Präsenz für einen beruflichen Einsatz zu trainieren.

Die Aktionen einer Performance im öffentlichen Raum bewegen sich nicht auf dem Boden von Zahlen, Daten, Fakten. Die Aktionen des Clowns bewegen sich mit Humor – er ist eine unverzichtbare Ressource.

Das reagierende Verknüpfen von Beobachtungen, Präsenz und Humor gelingt meist am besten in Improvisationen. Und dieses förderungswürdige Talent, das in beruflichen Tätigkeiten jederzeit einen großen Nutzen spenden kann, nimmt in der Clownausbildung einen hohen Rang ein. Oder mit anderen Worten: Die schnelle Fähigkeit zum humorvollen Improvisieren ist nützlich, weil sie den Stress mindern kann.

Eine konkrete Zielgruppe von A bis Zett lautet zum Beispiel: AbteilungsleiterInnen, BeraterInnen, FreiberuflerInnen, HandelsvertreterInnen, InnovatorInnen, KünstlerInnen, LehrerInnen, MediatorInnen, ModeratorInnen, PastorInnen, PolitikerInnen, PolizistInnen, ProjektleiterInnen, SängerInnen, SchauspielerInnen, SportlerInnen, TherapeutInnen, VerkäuferInnen und ZollbeamtenInnen.

Doch über diese Zielgruppe weit hinaus besitzt die Clownausbildung auch typische Eigenschaften eines transdisziplinären Projektes: Berufliche Kenntnisse, gespeichertes Wissen und langjährige Erfahrungen – stammend aus einem erlernten Beruf oder studierten Fachdisziplin – fördern die Entwicklung einzelner Figuren.

Clownausbildung Kurs sechs

Organisation

Veranstalter:	Die Clownausbildung ist ein transdisziplinäres Projekt der Gemekon GbR Gesellschaft für Mediation und Konfliktkultur GbR Busestraße 94, 28213 Bremen www.gemekon.de www.anjol.de
Kontaktdaten:	Jürgen Engel Busestraße 94, 28213 Bremen Telefon 0421 2010311 Telefax 0421 217222 E-Mail engel@gemekon.de
Zeiten:	Siehe Zeitplan
Veranstaltungsorte:	Zentraler Veranstaltungsort ist das Seminarhaus Zürnshof, Worthstraße 1a, 27367 Hassendorf www.seminarhaus-zuernshof.de
Ausbildungskosten:	€ 185,00 je Veranstaltung zzgl. Umsatzsteuer; Buchung der sieben Veranstaltungen ist obligatorisch; die Ausbildungskosten betragen € 1.295,00 zzgl. Umsatzsteuer
Rabatt:	Bei einer Einmalzahlung vor der Startveranstaltung wird ein Rabatt von 10 % auf den Nettobetrag der Ausbildungskosten gewährt
Zusatzkosten:	Für Übernachtungen und Verpflegungen entstehen für die teilnehmende Person noch Zusatzkosten
Steuerhinweis:	Der gesamte Aufwand kann – je nach beruflichem Status – als Werbungskosten oder als Betriebsausgaben steuerlich geltend gemacht werden
Zertifikat:	Nach der Teilnahme an den sieben Veranstaltungen wird vom Projektträger ein Zertifikat überreicht
Anmeldungen:	Anmeldungen zur Clownausbildung können mündlich, schriftlich oder per E-Mail beim Veranstalter gemacht werden.